

# AKRM Info

# BME

ARBEITSKREIS RHEIN-MAIN

Herbert Kemp  
c/o Brenntag AG  
Intzestraße 2 - 6  
6000 Frankfurt/M.  
Tel.: 069/439933

AUSGABE 19 / DEZEMBER 1988

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

das Jahr neigt sich, die Hektik wird in den nächsten Tagen in Ihren Betrieben den Höhepunkt erreichen, und wir möchten Ihnen zum Jahresende berichten, was sich seit der Sommerpause bei uns ereignet hat und welche Perspektiven wir für 1989 sehen.

WAS IST GESCHEHEN?

**10.9.88 - Weinbergführung beim Hessischen Staatsweingut Steinberg in Eltville**

Zugegeben, im Bus war noch Platz. Wäre er vollbesetzt gewesen, wäre aber der Begrüßungsschluck (nicht eingeplante Zugabe) für jeden noch kleiner gewesen.

Herrliches Wetter und beste Stimmung begleiteten aber doch etwa 35 Teilnehmer (Schade!) zum etwas mühsam gefundenen Zielpunkt "Steinberg".

Von einer über 3 Kilometer langen Mauer umgeben liegt er wie ein sorgsam gehütetes Kleinod in der herrlichen Weinlandschaft. Voll im Besitz des hessischen Staates werden fast ausschließlich Riesling-Weine erzeugt. Für den Weinbau richtungsweisende Erkenntnisse werden gewonnen und der weiteren Entwicklung zugeführt.

Fachkundige und von der Praxis geprägte Mitarbeiter dieses herrlichen Gartens haben uns viele Fragen um den Weinbau und den Wein näher gebracht.

Die nach der Begrüßung erfolgte Verprobung von einigen herrlichen Gewächsen förderte dabei durchaus den Verlauf der Veranstaltung. Festgestellt haben wir dabei, daß sich Wein auch unter einem Sofa aufbewahren läßt. Die Schwierigkeit könnte allerdings darin bestehen, auf dem Sofa befindliche Personen wegzubekommen, um dann auch an den Wein heranzukommen. Ein Geheimnis der Steinberger und Teilnehmer.

Der Abschluß im nahegelegenen Kloster Eberbach verlief dann auch noch wunschgemäß. Erst auf den Spuren der Geschichte dieses schönen Fleckchens wandelnd war dann neben dem Gaumen auch noch der Magen an der Reihe. Eine gute Gastronomie kam diesem Begehren durchaus entgegen. Mit Zufriedenheit und etwas gehobener Stimmung ging es auf den Heimweg.

"Überraschenderweise" waren dann im Bus auch noch einige Flaschen parat. Ein Ausklang nach Maß. Die Sache kann wiederholt werden.

R. Merklein

### 27.09.1988 - Zielsetzung und Erfolgskontrolle im Einkauf

Das herrliche Herbstwetter war wohl auch etwas mit Schuld daran, daß von ca. 130 Voranmeldungen nur ca 70 als Teilnehmer begrüßt werden konnten. Immerhin auch noch eine Zahl, die dem Referenten Respekt einflößte und die große Erwartung unseres Arbeitskreises an ihn zeigte.

Ob er damit fertig geworden ist, möchte ich den Teilnehmern überlassen. Eine übergroße Zahl Vorab-Aussteiger zeigte aber vielleicht, daß Erwartetes und Gebotenes zumindest nicht übereinstimmten.

Schon in der von mir formulierten Einladung habe ich versucht, darauf hinzuweisen, daß das Messen von Erfolg im Einkauf nicht aus dem Unterschiedsbeitrag zweier Angebote oder aus einer Rabattvereinbarung bestehen kann. Eine Feststellung, die auch nicht neu ist, die aber anscheinend doch immer wieder betont werden muß.

Herr Dr. Stark versuchte auch gar nicht, von dieser Betrachtungsweise auszugehen. Vielmehr stellte er in den Vordergrund seiner Ausführungen, daß der Erfolg in Materialwirtschaft und Einkauf am Beitrag zum Unternehmensergebnis zu messen ist. Die positive Abweichung ist bei ihm das Kriterium. Ein vielleicht sehr abstraktes Gebilde in mancherlei Sicht. Unlogisch erschien es mir aber nicht.

Es hat vielmehr stark gezeigt, daß die Instrumente für die Erfolgsmessung in unseren Bereichen praktikabler, durchschaubarer und akzeptabler werden müssen. Die große Zahl der Interessierten hat dies wohl auch gezeigt.

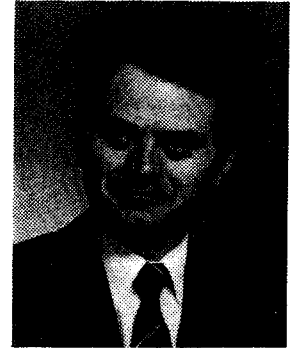
Die letzte Veranstaltung zu diesem Thema wird es also nicht gewesen sein.

R. Merklein

## KASSENPRÜFER



Da das Jahresende bevorsteht, und damit unsere alljährliche Kassenprüfung, wollen wir an dieser Stelle den langjährigen im Hintergrund wirkenden Kassenprüfern - Herrn Schäfer von der Gliederung Darmstadt und Herrn Klostermeier vom Arbeitskreis Rhein-Main - für ihre notwendige und gewissenhafte Arbeit an dieser Stelle herzlich danken.



Günter Klostermeier

Dieter Schäfer

## ERFREULICHES

Wir gratulieren unseren langjährigen Mitgliedern Herrn Helmut Klöckner und Herrn Pahlitzsch zur Ehrenmitgliedschaft im BME.

## JAHRESPROGRAMM

Da liegt es nun wieder vor Ihnen, das Jahresprogramm, liebe Mitglieder.

Sie werden sich mehr oder weniger angesprochen fühlen, Sie werden hoffentlich nicht ganz enttäuscht sein.

Der Vorstand hat sich viel Gedanken und Arbeit gemacht. Aber dafür ist er ja auch da. Über einhundert Vorschläge wurden diskutiert, beraten, gewogen und letztlich sehr demokratisch abgestimmt. Rücksicht wurde dabei auf die verschiedenen Aufgabenstellungen unserer Mitglieder genommen; berücksichtigt wurden Größenordnungen unserer Mitgliedsfirmen.

Attraktiv soll es dann natürlich auch noch sein. Schon gehabt, erst gehabt, heißt es da sehr schnell.

Einen Corell können wir schon aus Kostengründen nicht dauernd bieten. Am Geld braucht eine Veranstaltung aber auch nicht unbedingt zu scheitern. Der Eintritt der Nicht-Mitglieder, die Zuteilung des Verbandes und nicht zuletzt die meist günstige Raumgestaltung gibt uns schon Spielraum.

Das bedeutet aber nicht, daß wir uns über ehrenamtliche Referenten aus den Reihen des AKRM nicht besonders freuen. (Versuchen Sie's). Hilfe für das Finden geeigneter (nicht immer) Referenten holen wir uns zusätzlich bei anderen Arbeitskreisen sowie bei der BME-Geschäftsstelle.

Ist dann endlich fast alles klar, ist es nicht ganz leicht, im langen Jahr geeignete Termine zu finden. Im Vertrauen: Hier gibt es durchaus Schiebungen!

Dies für Sie als kleinen Einblick in die Vorstandsarbeit.

Wenn das Programm 1989 dann wirklich noch besser werden soll, so senden Sie uns doch bitte Ihre Vorschläge, und bieten Sie uns eventuell Ihre Mitarbeit an.

Nichts für ungut!

R. Merklein

T H E M E N      1 9 8 9

- 23.01.89      Gedächtnis- und Kreativitätstraining
- 21.02.89      Das "I" im CIM - eine Herausforderung an das Denken und Führen
- 02.03.89      Just-in-Time
- 21.03.89      Verhandlungsführung
- 14.04.89      Die Anforderungen der Materialwirtschaft an Produktinformationen
- 18.04.89      Transportleistung Deutsche Bundesbahn
- 18.05.89      PC-gestützte Materialdisposition und -simulation
- 23.05.89 o.  
30.05.89      Vorratslose Beschaffung auch für den Mittelbetrieb
- 06.06.89      Deutsch-Schweizer Informationstreffen
2. Juni-  
Hälfte      Entsorgung Sonderabfälle
- 11.07.89      Funktion des Handels
- 31.08.89      Inventurrichtlinien  
Fachgespräch "Inventurrichtlinien und Stichprobeninventur"
- Sept./Okt.      Generalthema: Entsorgung
- 31.10.89      Analyse von Bilanzen und Geschäftsberichten für Einkäufer
- 10.11.89      Martinsgansessen
- 16.11.89      Artikelnummern-Suchsystem
- 28.11.89      Wertanalyse

(Änderungen vorbehalten)

Für jede Veranstaltung erfolgt gesonderte Einladung.

11.10.1988 - Datenfernübertragung (DFÜ) - Ausblick in die 90er Jahre

Wer bei Nennung dieses Themas gleich abwinkt und meint, da ginge es einmal mehr um ein Segment der Logistik, das nur für die Automobilindustrie tauglich sei, irrt. Dies wurde bereits deutlich in der Person des Referenten Rainer Dietz von der Hoechst AG, der in der gut besuchten Vortragsveranstaltung am 11.10.88 zudem berichten konnte, daß zur Zeit 12 Unternehmen der chemischen Industrie in einem Pilotprojekt DFÜ testen.

DFÜ = Datenfernübertragung ist die Übertragung von z. B. Bestell-, Dispositions-, Liefer- und Rechnungsdaten zwischen den Computern X und Y der Unternehmen A und B.

Der Ersatz der konventionellen Datenübermittlung per Brief, Telefon, Telefax, Telex usw. durch DFÜ

- kann Verwaltungsaufwand und -kosten reduzieren
- erhöht die Datensicherheit durch weniger Erfassungsfehler
- macht den Informationsfluß schneller und verringert damit die Durchlaufzeit
- unterstützt die "Just-in-Time"-Praxis
- zwingt zur gleichen Sprache und zur Standardisierung der Kommunikationsabläufe

Ohne Zweifel hat diese Entwicklung auch Auswirkungen auf den Einkauf und das Verhältnis Lieferant/Kunde:

- je weniger Lieferanten ein Unternehmen hat, desto eher ist die DFÜ breit anwendbar
- je längerfristig man zusammenarbeitet, desto mehr lohnen sich die Investitionen in die Kommunikations-Infrastruktur
- die gemeinsamen Qualitätssicherungsmaßnahmen von Lieferant und Kunde gewinnen weiter stark an Bedeutung.

Wenn man heute beobachten zu können glaubt, das Verhältnis Kunde/Lieferant würde partnerschaftlicher, so wird die DFÜ diese Entwicklung sicher unterstützen.

Jeder Einkäufer, jeder Materialwirtschaftler tut gut daran, das Instrument DFÜ im Auge zu behalten, um es, der individuellen Unternehmenslage angepaßt, zu geeigneter Zeit einsetzen zu können.

P. Blecher

#### MARTINSGANSESEN

Unser Martinsgansessen fand in diesem Jahr exakt am Martinstag und gleichzeitig am Beginn der Karnevalssaison statt. So war das Motto des Abends geteilt.

Das Essen war vorzüglich, das gleiche konnte man von der Musik sagen. Jazztanzgruppe, ein professioneller Büttenredner als Boris Becker und eine Playback-Gruppe sorgten für Abwechslung, bevor die Verlosung der drei gestifteten Preise begann.

Ausgerechnet der Stifter des 2. Preises - 2 Eintrittskarten für die Bad Hersfelder Festspiele - gewann auch diesen Preis. Freundlicherweise stellte er ihn deshalb für einen wohltätigen Zweck zur Verfügung unter gleichzeitiger Freigabe zur amerikanischen Versteigerung.

Es wurde beschlossen, den Erlös von

**DM 666,--**

dem Verein "Gemeinsam mit Behinderten" zur Verfügung zu stellen. Der Ersteigerer wiederum stiftete die beiden Eintrittskarten zum Besuch der Bad Hersfelder Festspiele dem gleichen Zweck und bot an, falls keine andere Möglichkeit besteht, die beiden Behinderten zu den Festspielen zu bringen, sie dort zu betreuen und nach Hause zu begleiten. Da der Ersteigerer Erfahrung mit dem Umgang von Behinderten hat, eine ganze Sache!

Allen nochmals unseren ganz herzlichen Dank.

H. Kemp

#### 22.11. - "JUST-IN-TIME"

Wie Sie sicherlich zum größten Teil wissen, ist diese Veranstaltung ins Wasser - genau gesagt in den Schnee - gefallen. Der Referent wurde durch eine katastrophale Straßensituation gestoppt, und wir haben uns bemüht, alle angemeldeten Teilnehmer noch vorher zu informieren.

Wer anschließend die Straßensituation in unserem Raum erlebt hat, war dem Referenten nachträglich noch dankbar.

Die Veranstaltung wird auf alle Fälle - wahrscheinlich Frühjahr 89 nachgeholt. Einladung erfolgt rechtzeitig.

H. Kemp

#### 3-TEILIGES DISPOSEMINAR

Zur Zeit läuft bereits das 3-teilige Disposeminar. Die Anzahl der Anmeldungen war so zahlreich, daß wir planen, dieses Seminar nochmals in 1989 anzubieten. Nach Bekanntgabe des Termins sind erneut Anmeldungen erforderlich.

M. Gittrich

#### JAHRESBERICHT

Der Jahresbericht BME 87/88 liegt inzwischen unserer Gliederung vor. Er wird bei den nächsten Veranstaltungen zur Mitnahme ausliegen.

M. Gittrich

Zum Abschluß wünschen wir Ihnen, Ihren Familien und Ihrem gesamten betrieblichen Umkreis ein geruhames Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und von Gesundheit gesegnetes 1989.

Im neuen Jahr werden wir uns wieder melden.

Ihr



Herbert Kemp



Bildschirm ja! Aber hoffentlich kein "Nur-Bildschirm-Einkäufer".  
Hoffentlich!